

ausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten, bis sich verjögern könnte.

Heute stehe die Truppe noch und wir seien noch in einer wöchigen Lage, es könne aber jeden Augenblick ein Durchbruch erfolgen und dann käme unser Angebot im allerungünstigsten Moment. Er läme sich vor wie ein Gafarbspieler, und es könne jeberzeit irgendwne eine Division verjagen.

Ich habe den Eindruck, daß man hier völlig die Nerven verloren hat, und möchte glauben, daß wir schlimmstenfalls noch außer hin den Schritt mit der Haltung Belgrads begründen können.

Grüben.

Nr. 24.

Telegramm.

Große Hauptquartier, den 1. Oktober 1918, 2 Uhr 25 Minuten.

Der Kaiser. Persönliche Delegationen an Kaiserliche Amt.

Dringend.

Seine Majestät sind mit Euer Einstellung der Meinung, daß fraglicher Schritt erst durch neue Regierung erfolgen soll.

Grüben.

Nr. 25.

Telegramm.

Berlin, den 1. Oktober 1918, 7 Uhr 20 nachm.

1. Ostsee.

2. Verden.

Bildung neuer Regierung vorerstjätlich heute 1. Oktober nachts. Dann kann Angebot sofort in bejellen Nacht hinausgehen. Militärische Lage ist stärkstes Druckmittel gegenüber unsinnigen und anspruchsvollen Parteien.

gr. von Sinsg.

Nr. 26.

Telegramm.

Große Hauptquartier, den 1. Oktober 1918, 9 Uhr 45 Min.

Der Kaiser. Delegationen an Kaiserliche Amt.

General Lubenskerff bittet, ihm baldigst Bericht unsjeres Friedensangebots mitzugeben, ferner, wann es an Wilson abgeht. Er bittet, Friedensangebot auch den andern feindlichen Mächten mitzugeben.